Eine neue Trichopteren-Art aus dem Mátra-Gebirge in Nordungarn.

(Aus dem Zoologischen Institut der kgl.-ung. Stephan Tisza-Universität in Debrecen. Dir. Prof. Dr. B. Hankó).

Von Dr. J. Sátori (Debrecen).

(Mit 7 Textfiguren.)

Während meiner Sammeltätigkeit im Sommer 1937 habe ich in der Mátra bei Parádfürdö und Mátraháza mit dem *Rhyacophila polonica* Mc Lach. nahe verwandte Trichopteren gefunden, die als neue Art angesprochen werden können. Ihre Beschreibung ist folgende:

Rhyacophila hungarica n. sp.

♂. Kopf braun, mit zwei dunkleren Flecken neben den hinteren Ocellen. Fühler braun, mit hellerer Ringelung an den Enden der Glieder. Maxillartaster hellbraun. Behaarung des Kopfes gelbbraun. Pronotum braun, wie der Kopf, Meso- und Metanotum dunkler. Beine gelbbraun, mit dunkelbraunen Spornen. Vorderflügel hellbräunlich mit zarten hellgrauen Retikulationen. An den Distalenden der Adern finden wir je einen kleineren, braunen Fleck. Von der Mitte des Cubitus zieht schief bis zur zweiten Analader — bezw. nach kurzer Unterbrechung weiter bis zum Analrand — ein kaum etwas dunklerer brauner Fleck. Adern dunkelbraun. Behaarung des Flügels spärlich, besonders der Costalrand hat kurze, goldgelbe Haare mit wenig Braun gemischt. Randbewimperung gelb mit Braun gemischt. Hyalinfleck am Thyridium und am Arculus wohl ausgeprägt. Pterostigma mit goldgelben Haaren, an dem Hinterflügel nicht auffallend. Hinterflügel spärlich behaart, schwach irisierend. Hinterleib oben dunkelbraun oder schwarzbraun, unten gelbbraun mit schwarzer Seitenlinie.

Beim ♂ ist der Fortsatz des 9. Tergits nach unten gebogen und um $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ länger als die App. praeanales (Fig. 2). Die Form

dieses Fortsatzes variiert sehr (Fig. 1, 5 und 6) und ist oft asymmetrisch. An seinem Grunde ist er am breitesten, eventuell sich hinter dem Grunde kaum merklich ausbreitend und nach hinten gerade oder schwach im Bogen allmählich schmal werdend. Am Ende ist er meistens gerade abgeschnitten und in diesem Falle sind seine Ecken kantig (Fig. 1), die aber auch stumpf abgerundet oder schief abgestutzt sein können (Fig. 5, 6). Die App. praeanales sind nach dem Grunde etwas ausgebreitet, in Stumpfwinkel abgebrochen und ziehen in gerader Linie oder schwach gebogen,

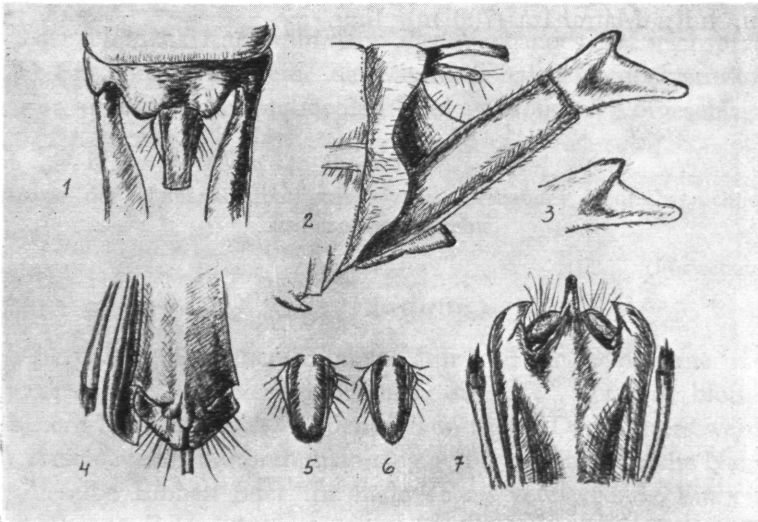


Fig. 1—7. *Rhyacophila hungarica* n. sp. ♂. 1. Hinterleibsende von oben. 2. Dasselbe von der Seite. 3. Endglied der App. praeanales, eine tiefer ausgeschnittene Form. 4. Penis von oben. 5—6. Der Fortsatz des 9. Tergits, zwei extreme Variationen von oben. 7. Penis von unten.

sich allmählich verschmälernd, nach rückwärts (Fig. 1, 5 und 6). Das zweite Glied der Genitalfüße ist wie bei *R. hageni* Mc Lach.: Seine Spitze ist in Stumpfwinkel ausgeschnitten (Fig. 2, 3). Penis (Dorsalklappe) ist doppelt, dachförmig, in der Mitte sich verengend. Die obere Platte dreigipflig, die untere Platte, welche die Spitze des Penis überragt (Fig. 4), ist am Ende ein wenig eingeschnitten, wodurch daran zwei Gipfel entstehen. Die Ventralklappe ist dreispitzig, in der Mitte verengt, wie bei *hageni* Mc Lach. Die äußeren Spitzen werden von der Seite mit Konkavplatten bedeckt, aber die dunklere Spitze schimmert gewöhnlich durch.

Diese Seitenplatte — wie bei *polonica* Mc Lach. — ist von oben gut sichtbar. Die lateralen Chitingräten sind etwas gebogen und die an ihren dunklen Enden befindlichen schwarzen Sporne erreichen den Einschnitt der Ventralklappe (Fig. 7).

Körperlänge 9—11 mm. Flügelspannung 24—25 mm.

Diese Art gehört in die *hageni*-Gruppe und ihr Platz ist zwischen dem *hageni* Mc Lach. und *polonica* Mc Lach., obzwar die Form der App. praean. in vielen Beziehungen auch an die des *praemorsa* Mc Lach. erinnert.

Fundort: Parádfürdö: Ilonavölgy: Ilona-Wasserfall (350 m), Juni, Juli; Mátraháza (700 m), Juni.